



Die Oberschule – kurz & knapp

Die **Weiterentwicklung** der Mittelschule zur Oberschule verbessert die individuelle Förderung der Schüler durch **Leistungsgruppen**, durch ein flächendeckendes Angebot einer weiteren **Fremdsprache** neben Englisch und durch eine verstärkte **Berufs- oder Studienorientierung**.

Das Ziel: Die bestmögliche Förderung der Schüler.

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

das Wichtigste zuerst: Die Oberschule ist keine neue Schulart. Sie ist vielmehr als Weiterentwicklung der Mittelschule zu verstehen, die auch künftig Haupt- und Realschulbildungsgang unter einem Dach vereint.

Der neue Name drückt aus, dass die Oberschule als „Mittelschule plus“ noch stärker als bisher auf individuelle Förderung, Leistungsorientierung, Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit setzt.

Die bestmögliche Förderung jedes einzelnen Schülers steht dabei im Mittelpunkt: Schüler sollen entsprechend ihren persönlichen Stärken und Schwächen gefördert und gefordert werden. Für leistungsschwächere Schüler gibt es das „Produktive Lernen“ und ähnliche Projekte, mit denen abschlussgefährdete Schüler unterstützt werden. Leistungsstarke Schüler profitieren von wählbaren Leistungsgruppen, die in den Klassen 5 und 6 einen möglichen Wechsel an das Gymnasium vorbereiten und erleichtern. Ab der Klassenstufe 7 sind leistungsorientierte Angebote als Begleitung auf dem Weg an das Berufliche Gymnasium oder die Fachoberschule angelegt.

Dadurch und mit der verpflichtenden Bildungsempfehlung in Klassenstufe 6 profiliert sich die Oberschule als zweiter Weg zum Abitur. Dies wird auch dadurch unterstützt, dass jede Oberschule ab dem Schuljahr 2013/2014 eine zweite Fremdsprache im Umfang von drei Wochenstunden anbieten soll. Die verstärkte Berufs- oder Studienorientierung komplettiert das Paket der Neuerungen. Ich möchte Sie ermuntern, die Oberschule zu entdecken und mitzugestalten, weil eine gute Zusammenarbeit von Schule und Elternschaft die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg ist.

Brunhild Kurth

Sächsische Staatsministerin für Kultus

Die neue Oberschule = Mittelschule plus

Beste Chancen für alle

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 5642526
E-Mail: info@smk.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de

Redaktion:

textworx, Dresden

Gestaltung und Satz:

machzwei, Dresden

Foto:

thinkstock (istockphoto)

Druck:

Poly Druck Dresden GmbH

Auflage:

120.000 Stück

Bezug:

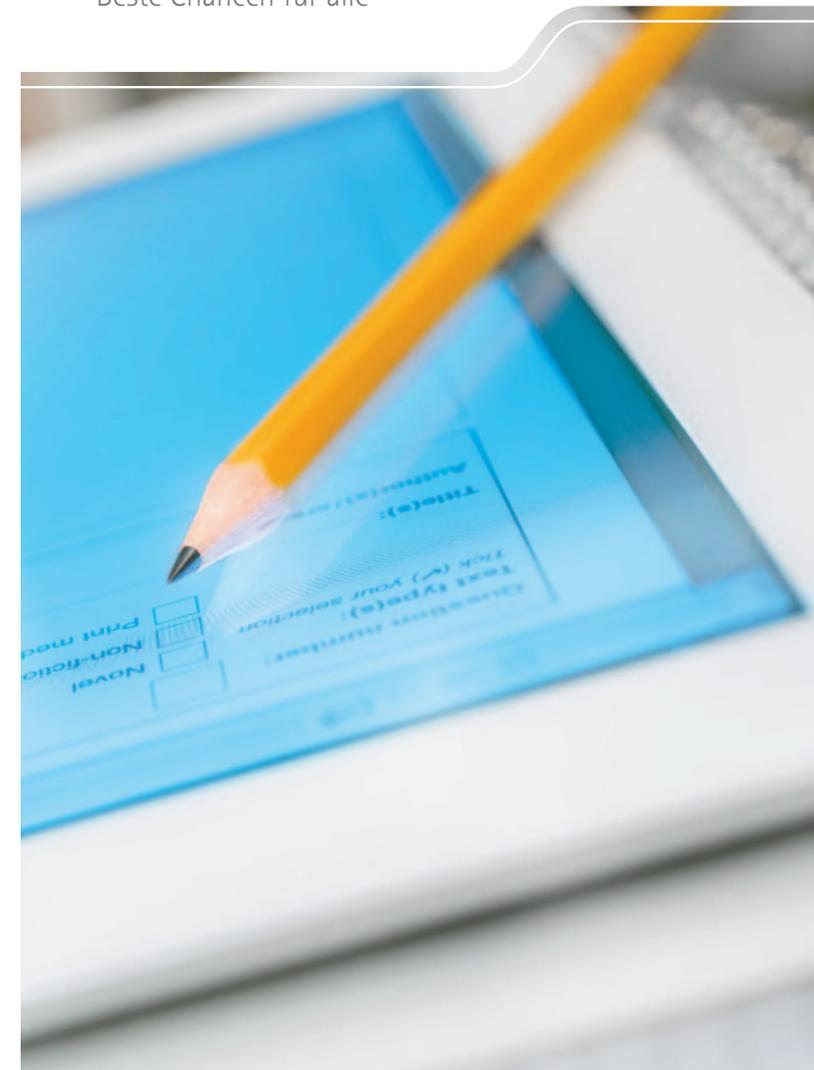
www.publikationen.sachsen.de
E-Mail: publikationen@sachsen.de

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.



Zweite Fremdsprache

Auch an der Oberschule wird Englisch als verbindliche Fremdsprache aus der Grundschule fortgeführt. Ab dem Schuljahr 2013/2014 soll zudem jede Oberschule Unterricht in einer zweiten Fremdsprache anbieten. Bislang wurde an etwa zwei Dritteln der Mittelschulen ab der Klassenstufe 6 eine zweite Fremdsprache vermittelt – meistens Französisch oder Russisch, teilweise auch Polnisch oder Tschechisch.

Die zweite Fremdsprache wird mit drei Wochenstunden unterrichtet werden. Damit soll einerseits leistungsstarken Schülern der mögliche Übergang an ein Gymnasium erleichtert werden. Andererseits bietet das Erlernen einer weiteren Fremdsprache auch die Möglichkeit, andere Kulturen kennenzulernen – Kulturen, die sowohl die europäische Entwicklung als auch die Weltgeschichte geprägt haben und noch prägen.

Leistungsgruppen

Die Leistungsgruppen in der Oberschule dienen dem Ziel, jeden Schüler auf dem Weg zum höchstmöglichen Abschluss zu unterstützen. So können sich besonders leistungsbereite Schüler in Leistungsgruppen auf einen Übergang zum Gymnasium nach der Klassenstufe 5 oder 6 vorbereiten. Die Förderung ist dabei nicht auf einzelne Fächer wie Deutsch, Mathematik oder Englisch beschränkt. Sie kann – abhängig vom Leistungsprofil und Unterstützungsbedarf – auch in weiteren Fächern oder beispielsweise als Methodentraining erfolgen. Über die jeweilige Ausgestaltung entscheiden die Schulen entsprechend ihrem Förderkonzept selbst.

Die Leistungsgruppen werden an jeder Oberschule mit zwei Wochenstunden angeboten. Dadurch unterscheiden sich die Leistungsgruppen beispielsweise von Arbeitsgemeinschaften oder Ganztagsangeboten.

Aufbauend auf den Leistungsgruppen gibt es darüber hinaus Angebote für besonders leistungsbereite Schüler in den höheren Klassenstufen. Diese sind vorrangig für Schüler gedacht, die nach dem Realschulabschluss an ein Berufliches Gymnasium oder eine Fachoberschule wechseln möchten.

Individuelle Berufs- und Studienorientierung

Eine systematische und praxisnahe Berufs- und Studienorientierung ist das besondere Markenzeichen der Oberschule. Die Zusammenarbeit mit den Berufsberatern der Bundesagentur für Arbeit wird noch enger. Das gemeinsame Ziel lautet: Alle Schülerinnen und Schüler verfügen über eine hohe Berufswahlkompetenz. Aufbauend auf den in der Klassenstufe 7 ermittelten jeweiligen Stärken und Schwächen wird die Berufs- und Studienorientierung individuell maßgeschneidert.

Helfen werden dabei Praxisberater an den Schulen, die im Schulterschluss mit dem Klassenlehrer jeden Schüler auf seinem Weg begleiten. Ab 2014 sollen an mindestens 50 sächsischen Schulen Praxisberater ihre Tätigkeit aufnehmen. Es versteht sich von selbst, dass sie eng mit anderen Partnern in diesem Bereich zusammenarbeiten werden.